

### Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

Im kommenden Jahr feiern wir Reformationsjubiläum. Wir schauen zurück auf das, was sich in 500 Jahren in Kirche, Politik und Gesellschaft entwickelt hat, nachdem Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel der Kirche veröffentlicht hat. Wir tun dies als Lippische Landeskirche gemeinsam mit anderen Kirchen, Kultur- und Bildungsträgern. Die Lippische Landeskirche hat sich darüber hinaus im Jubiläumsjahr einer weiteren Aufgabe gestellt: sie wird unter dem Titel „Kirche in Lippe – auf dem Weg bis 2030“ ihre Aufgaben und Strukturen hinterfragen – mit dem Ziel, auch in Zukunft die gute Botschaft von Jesus Christus zu verkünden und eine handlungsfähige evangelische Kirche vor Ort in Lippe zu sein. Ein Zukunftsprozess im Jahr des Reformationsjubiläums – das ist ein gutes Signal. Denn Reformation bedeutet nicht, einen Status Quo zu erreichen und festzufrieren. Reformation bedeutet allerdings auch nicht, jeder neuen Strömung hinterherzulaufen. Ich erhoffe mir von der Lippischen Landeskirche, dass sie auch in Zukunft Strukturen und Angebote für alle Menschen vorhält – egal ob alt, jung, männlich, weiblich, zugewandert, einheimisch, arm, reich, krank oder gesund. Die Tür soll für alle offen stehen.

**Ihre Birgit Brokmeier**  
Öffentlichkeitsreferentin  
Lippische Landeskirche

### Inhalt

Für die Menschen da	Seite I
Reformationsstadt Lemgo	Seite II
Reformationsjubiläum 2017	Seite III
Zukunftsprozess	Seite IV

## Für die Menschen da

*Kirche in Lippe zum Reformationsjubiläum 2017*

# Lippe feiert gemeinsam frei 500 Jahre Reformation



**Kreis Lippe.** Vor jetzt bald 500 Jahren, im Jahr 1517, hat Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel der damaligen Kirche in Wittenberg veröffentlicht – dies gilt als Auftakt der Reformation, aus der heraus sich die evangelischen Kirchen entwickelten – so wie die Lippische Landeskirche mit ihren reformierten und lutherischen Kirchengemeinden. In Lippe wird das Reformationsjubiläum 2017 unter dem Motto „gemeinsam frei“ gefeiert. Birgit Brokmeier sprach mit Landessuperintendent Dietmar Arends und Kirchenrat Tobias Treseler über Kirche in Lippe und „gemeinsam frei“:

**Tobias Treseler:** „Das Motto hebt den Grundgedanken hervor, den Martin Luther damals hatte – dass der einzelne Mensch unmittelbar, ohne Ablass, vor Gott angenommen ist – frei von religiösen Zwängen und Leistungsdruck. Das sind Themen, die auch heute hochaktuell sind. Gleichzeitig sind wir gemeinsam frei in Gemeinschaft – darum wollen wir das Reformationsjubiläum auch mit anderen Kirchen, mit Kommunen, Kultureinrichtungen und Vereinen in Lippe feiern.“



Tobias Treseler

Sind Ihnen hier Verbindungen besonders wichtig?

**Treseler:** „Es sind wunderbare Projekte mit Landestheater, Hochschule für Musik und Museen in Detmold und Lemgo geplant. Mich persönlich freut besonders, dass wir mit der katholischen Kirche das 700-jährige Bestehen der Kirchengemeinde Bartrup zusammen feiern werden, da dieses Jubiläum an unsere gemeinsamen Wurzeln erinnert. Auch die Besonderheit der Lippischen Landeskirche, das Miteinander von Reformierten und Lutheranern, wird unser Reformationsjubiläum deutlich prägen.“

Sind Ihnen hier Verbindungen besonders wichtig?

**Treseler:** „Insbesondere unsere Kirchenmusik mit den Kantoreien, der Posaenchorarbeit und den Gospelgottesdiensten sind sehr gut besucht – die Kirchen sind zu vielen Konzerten voll. Das zeigt uns, dass wir auf einem guten Weg sind, wenn wir Menschen mit solchen kulturellen Angeboten entgegenkommen.“

Heute haben Kirche und der Gottesdienstbesuch am Sonntag nicht mehr die Selbstverständlichkeit wie früher. Was können Menschen in der Lippischen Landeskirche finden?

**Dietmar Arends:** „Kirche muss immer weiter daran arbeiten, einladend und über-

raschend für die Menschen da zu sein. Und das tut sie auch, da gibt es viele gute Beispiele in unseren Gemeinden: von evangelischen Kitas über Jugendarbeit, Diakonie und Gottesdienste bis hin zu Musik und Konzerten. Viele Ge-



Dietmar Arends

meinden gehen heute schon neue Wege, zum Beispiel mit Tauffesten, Abend-, Segnungs- und Geburtstagsgottesdiensten. Vieles davon wird gerne angenommen.“

**Treseler:** „Insbesondere unsere Kirchenmusik mit den Kantoreien, der Posaenchorarbeit und den Gospelgottesdiensten sind sehr gut besucht – die Kirchen sind zu vielen Konzerten voll. Das zeigt uns, dass wir auf einem guten Weg sind, wenn wir Menschen mit solchen kulturellen Angeboten entgegenkommen.“

Ist dies eine andere Art der Verkündigung als früher?

**Arends:** „Das Evangelium, die gute Botschaft von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus begegnet, wird heute auf ganz unterschiedliche Weise laut – im Gottesdienst, aber auch im Seelsorge- oder Beratungsgespräch, in der Bildungsarbeit, in der Kirchenmusik. Und auch in der Verbindung mit anderen Kulturträgern, so wie in der gemeinsamen Reihe „Vis-à-vis“ von Landestheater und Landeskirche oder im Lippischen Orgelsommer, den wir seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Lippischen Heimatbund veranstalten. Dadurch gelingt es uns, Menschen in vielfältiger Weise anzusprechen.“

Die Lippische Landeskirche startet – parallel zum Reformationsjubiläum 2017 – auch ihren Zukunftsprozess „Kirche in Lippe – auf dem Weg bis 2030“...

**Arends:** „500 Jahre Reformation und Zukunftsprozess – das erscheint mir eine gute und schöne Verbindung, denn Reformation ist nie etwas Abgeschlossenes. So ist es gut, wenn wir uns gerade jetzt der Frage zuwenden, wie es uns auch in Zukunft gelingen kann, unter sich verändernden Bedingungen als Kirche für die Menschen in unserer Region da zu sein.“